

Kanu-Club Schaffhausen

Paddel- Spritzer

Nummer 10
November 1993



Stimmungsbild von der Herbstwanderung. Im Hintergrund das Mittags-Ziel

Dörflingen. Genau 26 Personen, Grosse und Kleine, haben mitgemacht und die ins-

gesamt etwa 4 Stunden Wanderzeit unter die Sohlen genommen.

Aus der Redaktionsstube

Editorial

Herbst -- die Jahreszeit, in der Vergangenes aufgearbeitet werden soll und Neues vorbereitet werden kann. Tatsächlich liegen auf meinem Tisch einige Sachen, die jetzt betrachtet und bewertet werden müssen.

Zum Beispiel können wir jetzt, nachdem die Abrechnung "eines grösseren Festanlasses" vorliegt, analysieren, wo gegenüber dem Resultat von vor zwei Jahren die grossen negativen Unterschiede entstanden sind.

Oder wir können nun nach Abschluss unserer Ausbildungskurse feststellen, ob sich die neuen Kanufahrerinnen und Kanufahrer den richtigen Sport ausgewählt haben und ihr Interesse mit einer Mitgliedschaft bezeugt haben.

Oder wir überlegen uns nun, warum wir (von einzelnen Ausnahmen abgesehen) eine schlichtweg katastrophale Teilnahme an Klubitouren auszuweisen haben.

Neues vorbereiten heisst dann aber vielleicht: Altbekanntes und Vertrautes vergessen und ganz neue Ideen umsetzen. Planung, Budget und Vorgaben schränken dann scheinbar ein, entpuppen sich aber bei näherem Betrachten als neue Freiheit. Ich denke, dass wir z.B. im Bereich Regatta- und

Wildwasser-Rennsport neue Wege zu beschreiten haben, um unsere sportlichen Tätigkeiten mit den finanziellen

Möglichkeiten im Einklang zu behalten.

Euer Präsident
Peter Friedli

Langstreckenrennen 1994

Aus "Lang" wird "Rund"

Nach dem klaren Entscheid des Amtes für Planung und Umwelt, dass unser Langstreckenrennen im März nicht mehr durch das internationale Vogelschutzgebiet von Stein am Rhein bis hinunter zur Bibernmühle führen darf, sind wir zusammengesessen und haben Alternativen beraten. Wir -- das sind die Initianten des Langstreckenrennens Claudio Blättler, Jörg Schwarzer, Stefan Messmer und ich als Präsi des KCS -- sind dabei zum Schluss gelangt, dass das erste Rennen in jeder neuen Saison nicht sterben soll. Da aber zum Beispiel eine Terminverschiebung oder einfach die Verkürzung der Gesamtstrecke nicht dem ursprünglichen Sinn des Rennens entspricht, sind wir zum Entscheid gelangt, ein Rundstreckenrennen mit Start in Schaffhausen durchzuführen.

Am Sonntag, 13. März 1994 werden sich also alle Wettkämpferinnen und Wettkämpfer in Schaffhausen treffen. Elite, Allgemeine und Junioren werden zwei Runden auf der Strecke Salzstadel--Büsing--

Salzstadel fahren. Die Kategorie Jugend wird (wahrscheinlich) nur eine Runde zu absolvieren haben und für die Schüler bleibt das Rennen, wie es bisher ausgetragen wurde.

Touristen starten vom Schupfen aus, können auf dem Zeltplatz Rheinwiese wiederum eine Suppe zu sich nehmen und treffen dann in Schaffhausen ein.

Für uns bleibt sich also fast alles beim alten, es gibt sogar ein gewichtiger Vorteil: die ganze Verstellerei der Autos (zumindest diejenigen der Wettkämpfer) entfällt, da das ganze Geschehen rund ums Rennen vom Salzstadel aus abläuft. Zudem dürfte sich diese Aenderung auch auf unsere Festwirtschaft auswirken, da bereits vom Morgen an auf dem Platz vor dem Salzstadel Hochbetrieb herrscht.

Trotz dem Theater, das wir "dank" dem Vogelschutz und den damit verbundenen Einschränkungen des freien Ausübens unserer Sportart erlebten, freuen wir uns auf die Renaissance des Lang... "Excüsi": Rundstreckenrennes. Peter Friedli

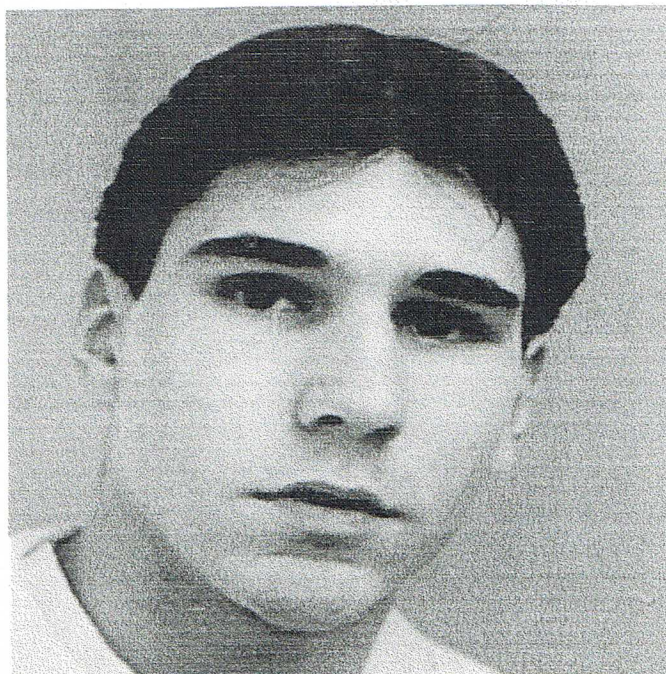
Mathias Rohr: Ein Saisonrückblick

... einzig mit der Zeit bin ich zufrieden

Im Jahre 1986 begann Mathias mit dem Kanusport und hat seitdem eine steile Karriere hinter sich. Bereits als Jugendfahrer qualifizierte er sich für das Junioren-Nationalkader und 1991 sass er im K4, welches die Schweiz an der Junioren-WM hätte vertreten sollen. Leider konnte sich die Mannschaft nicht qualifizieren.

Auch die Saison 1993 fing nicht gerade vielversprechend an. Im Frühjahr nahm Mathias am Kader-Trainingslager im französischen Le Temple teil, wo sich ein grosser Trainingsrückstand bemerkbar machte. Aus diesem und anderen Gründen spielte er mit dem Gedanken, die noch junge Saison abzubrechen und zurückzutreten. Er fuhr die Frühjahrsregatta in Rapperswil nicht und wurde prompt aus dem Kader verbannt. Seine kurze aber recht erfolgreiche Sportkarriere schien bereits beendet. Sein Entschluss wurde vielerorts mit Kopfschütteln aufgenommen, gilt er doch als talentierter und für die Zukunft vielversprechender Kanute.

Seinem Freund Thomas Stamm ist es zu verdanken, dass er dann doch noch zum erfolgreichsten Schweizer Junior der Saison 1993 wurde. Thomas wollte die Auf-



gabe von Mathias nicht einfach so hinnehmen. In intensiven Gesprächen konnte er ihn überzeugen, weiterzumachen. Von da an ging es steil aufwärts. Thomas übernahm die persönliche Betreuung von Mathias und ermöglichte ihm ein optimales Umfeld. Er amtierte als Trainer, Motivator, Klagemauer und nicht zuletzt als Chauffeur, da soviel wie nur möglich auf dem See trainiert wurde. Der Trainingsaufwand wurde massiv erhöht (2 mal täglich) und die Trainingspläne von National-Trainer Valery Bo-

nev zeigten schon bald ihre Wirkung.

Zur selben Zeit zeigten sich die Kaderverantwortlichen glücklicherweise nachsichtig und gaben Mathias nochmals die Chance, sich für das Kader zu qualifizieren. Ein gutes Resultat in Dijon wurde gefordert. Mathias hielt dem Druck stand und siegte im K1 über 200 und 500 Meter. Die Bestätigung folgte bald darauf in Bochum, wo er über 200 Meter den 5. Rang belegte. An der Schweizermeisterschaft in Steckborn stellte er



Musikhaus B. Meister

Webergasse 33
8200 Schaffhausen
Telefon 053 / 24 49 79



seine gute Form erneut unter Beweis und dominierte die Juniorenrennen über 500 und 1000 Meter klar.

Trotz der guten Resultate erreichte er die zur Selektion für die Junioren-WM geforderte Punktzahl nicht. Somit war nur der Romanshornener Adrian Bachmann qualifiziert. Da Mathias im K1 aber immer schneller war als Adrian, und sie zusammen im Zweier starten wollten, wurde er nachselektioniert. Der Trainingsaufwand wurde nochmals erhöht und an den Wochenenden wurden Trainings im K2 organisiert.

Nach einigen logistischen Problemen (Transporte) fuhren die beiden Wettkämpfer mit ihrem Betreuer Thomas ins tschechische Racice, wo der Saison-, und wohl auch ein bedeutender Karrierehöhepunkt, bevorstand. Mathias lief es aber nicht nach Wunsch und er schied im Hoffnungslauf aus. Damit hatte er das Verbandsziel (erste Ranglistenhälfte) verfehlt. Er selber meint: "Im K1 habe ich versagt. Ich fuhr kein optimales Rennen und

hielt der nervlichen Belastung nicht stand. Einzig mit der Zeit bin ich zufrieden".

Besser lief es im K2 mit Adrian Bachmann. Mathias war dem K2 sehr skeptisch gegenüber gestanden und fuhr ihn nur widerwillig. Die Qualifikation für die Halbfinals, trotz eines Missgeschicks, bedeutete die Erreichung des Verbandszieles und entschädigte ihn für die zuvor mageren Resultate.

1993 war zweifellos die erfolgreichste Saison in der Kanu-Laufbahn von Mathias Rohr. Dank der Unterstützung durch Freunde, Eltern und Lehrfirma IWC hat der Kanu-Club Schaffhausen einen weiteren Spitzenfahrer, der sich auch international behaupten kann.

Für 1994 hat Mathias aber noch andere Dinge im Kopf. Im Sommer hat er die Lehrabschlussprüfung zu bestehen und gleich anschliessend möchte er die RS hinter sich bringen. Trainieren kann er dann natürlich nicht mehr so intensiv. Ab 1995 möchte er seine Kanukarriere weiterführen. Ob er dann den An-

schluss an die Spitze nochmals schaffen wird, kann man noch nicht sagen. Doch 1993 hat gezeigt, dass es nie zu spät ist!

Markus Brunner

Jubilär Ruedi Leist

Unser 80er

Eine Schar von früheren Kanu-Kameraden mit Frauen oder Freundinnen durften vor kurzem einer Einladung Folge leisten, die unser Ehrenmitglied Ruedi Leist und seine Erika Luzius gaben. Zu Ehren seines 80sten Geburtstages veranstalteten die beiden ein herrliches Nachtessen. Davon, dass Ruedi Leist in KCS-Kreisen noch bestens bekannt und beliebt ist, zeugte die erstaunliche Teilnahme-Quote: von allen eingeladenen Paaren konnte nur gerade eines infolge Familiennachwuchses nicht teilnehmen.

Ruedi und Erika, wir danken Euch für den unterhaltsamen und angenehmen Abend!

Peter Friedli

Trainingslager Hünigen

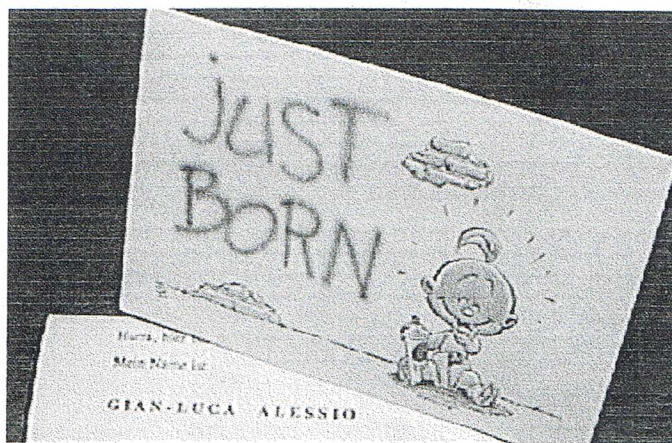
Kanal-Slalom

Als Belohnung für gute Leistungen in der Kanusaison Abfahrt und Slalom hätten jeweils die ersten drei der Kategorien Schüler, Jugend und Junioren an deinem Förderlager im Wildwasserkanal von Hünigen teilnehmen können. Weil jedoch der Termin des Lagers ausserhalb der Schulferien lag, konnten viele ihre Begünstigung gar nicht einlösen. Schade! Im Wildwasserkanal wurde viel Slalom trainiert und Wettkampfspiele gemacht. Das Abfahrtstraining wurde auf dem Rhein durchgeführt. Dabei ging es im Speziellen um die Kondition und die Technik im Mannschaftsfahren. Zur Abwechslung des Trainings waren wir auch im Hallenbad und einer Turnhalle für Spiel und Konditionstraining. Da nur wenige am Lager teilnehmen konnten, wurde in Gruppen von vier bis fünf Teilnehmer trainiert. Dadurch konnten wir viel ausprobieren und lernen. Die Unterkunft in der Zivilschutzanlage war nicht sehr gemütlich aber gerade zum Schlafen gings. Das Essen hingegen war gut und reichlich. Für mich war das Lager ein schönes Erlebnis und die Kameradschaft zu anderen Kanutinnen und Kanuten konnte gefestigt werden.

Regula Huber

Nachwuchs in Kanufamilien

Kanu ist nicht alles...



(fri) Kaum von den intensiven Vorbereitungen den Sommer über und aus Kopenhagen zurück, konnte sich Robert Liberato auf den bevorstehenden Familiennachwuchs vorbereiten. Am 11. Oktober 1993 war es dann soweit. . . . Wir gratulieren dem Elternpaar Ursula und Robert herzlich zu Ihrem Familiennachwuchs und danken für das herzige Kärtchen.

Zu Ohren gekommen ist uns aber noch von einem weiteren Kanu-Nachwuchs: Die frühere Spitzen-Kanutin Margrit Mosler-Küpfer und ihr Ehemann Christof haben nebst Kanu und Triathlon nun auch Windelnwickeln und Velofahren mit Kinderanhänger in ihre Freizeitaktivitäten aufgenommen. Wir gratulieren herzlich und wünschen der jungen Familie alles Gute.

Brevet-1-Kurs

WK mit SLRG

Der Wiederholungskurs für die Brevet-1-Inhaber findet heuer etwas später als auch schon statt: Am Freitag, 14. Januar 1994 von 19:30 bis 21:30 Uhr bringt uns Frau Grimm im Hallenbad in Schaffhausen Befreiungs- und Rettungsgriffe in Erinnerung.

Anmeldungen an: Peter Friedli, Vogelsang 16, 8253 Diessenhofen, Tel. 37'37'35.

Brevet-1-Kurs

Belegt...

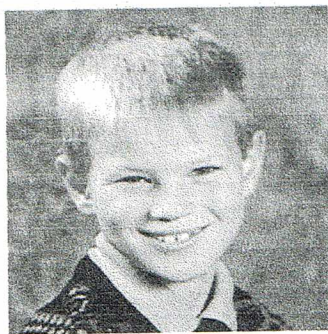
Dieser Kurs wurde bereits begonnen und ist voll belegt. Es können also keine weiteren Teilnehmer mehr eingeschleust werden.



RENÉ HAUSER METZGEREI HOHLENBAUM

Hohlenbaumstrasse 71
8200 Schaffhausen

Telefon 053/257772



Aus der Mitgliederkartei

Neue Gesichter im KCS

Neueintritte im Herbst sind logischerweise eher selten. Daher können wir

Von oben nach unten:
Tobias Maier, Schaffhausen
Daniel Kaufmann, Schaffh.
Martin Meili, Schaffhausen

nur gerade zwei Schüler begrüßen, was wir aber mit um so mehr Freude machen.

Martin Meili wurde im Paddel-Spritzer Nr. 9 schon vorgestellt, da aber damals sein Konterfei gefehlt hat, sei dies hier nachgeholt.



Aus dem Schweizerischen Kanu-Verband

Rafting und Polo

(fri) An der Verbandsausschuss-Sitzung von Anfang September wurde beschlossen, dass ab Januar 1994 von jedem Start eines Wildwasser- oder Regatta-Rennen ein Organisationsbetrag (WW: 3.--, Regatta Fr. 1.--) an den SKV abzugeben ist. Zweck dieses Beitrages ist, das Loch in der SKV-Rechnung, entstanden durch die reduzierte Unterstützung durch das NKES, einigermaßen zu stopfen.

Weiter wurde beschlossen, dass der SKV aufgrund

der Raft-Unfälle auf dem Inn und auf der Rhone das Riverrafting in seine Sicherheitspolitik miteinbeziehen wird. Offenheit und Zurverfügungstellung von Kenntnissen und Ausbildern kann mithelfen, dass solche Unfälle weniger vorkommen.

Kanu-Polo wird offizielle Kanu-Disziplin: Nachbar Pierre Léchet von den Thurgauer Wildwasserfahrern übernimmt die Aufgabe, Kanupolo im SKV zu etablieren und dafür die nötigen Grundlagen (Reglemente, Werbung) zu erarbeiten.



Impressionen von der Rheinwiese

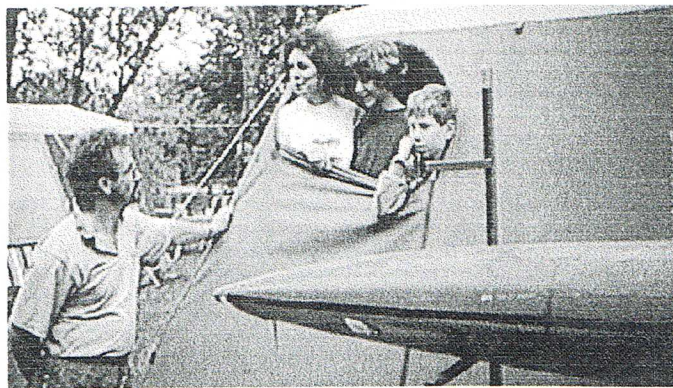
(fri) Mit ein paar Bildern können wir Rückschau auf das Zeltplatzjahr '93 halten:

Das erste Jahr des Schampi Baillods als Platzwart ist über die Bühne. Damit klare Verhältnisse herrschen, hat sich ein Spassvogel erlaubt, das Zelt des Verantwortlichen mit einer grossen Tafel zu kennzeichnen!

Zur Feier des 1. Augustes musste sich Vreni Baillods überzeugen lassen, dass es ohne Postenlauf für die Jungen einfach nicht geht. Dank ihrem Organisationstalent hat sie sich elegant aus der Patsche gezogen und einen sportlichen, kenntnisfördernden und lustigen Wettkampf präsentiert.

Auf dem Zeltplatz gilt aber nicht immer nur "Action": es darf und soll auch einmal zu einem gemütlichen Schwatz "von Zelt zu Zelt" kommen. Max Engler ist unter Eingeweihten bekannt als der Zeltbewohner, der -- bevor er sich selber häuslich niederlässt -- sich bei seinen Nachbarn über deren Wohlergehen erkundigt.

Wie wir erfahren haben, soll sich eine neue Wildwasser-Gruppe in Ausbildung befinden. Auf einer geheimen Fotografie sehen wir das Training zum Fahren in Schwällen und dem zugehörigen Stützen.



8200 Schaffhausen

AZB
8200 Schaffhausen

P.P./ Journal
CH-8200 Schaffhausen

**Kanu-Club
Schaffhausen**

Herbstwanderung 1994

Durch den Buchthalerwald

Punkt zehn Uhr am letzten Oktober-Sonntag konnte Initiant und Organisator Schampi Baillods die erfreulich grosse Zahl von 20 Wanderwilligen begrüßen. Die letzten sechs waren eben um 10 Uhr noch nicht da! Es dauerte aber nicht mehr lange bis die KCS-Wanderschaft vollständig war und Schampi das Geheimnis des Weges und des Zieles bekannt gab. Durch den Buchthalerwald, über Gennersbrunn und an den Büsinger Siedlungen vorbei wanderte die Schar nach Dörflingen. Dabei wurden Neuigkeiten ausgetauscht, Tatsachen vertuscht und vielleicht auch ein paar Gerüchte in die Welt gesetzt. Im Ernst: Man konnte unbeschwert plaudern und Gedanken austauschen, wofür man bei einem kurzen Zusammentreffen in der Stadt meistens keine Zeit hat.

Nach dem feinen Mittagessen im Freihof in Dörflingen folgte als erstes der steile

Aufstieg an der Kirche vorbei zum Buck, wo sogar einzelne Sonnenstrahlen ausgemacht werden konnten. Dann führte der Weg, den Schampi vorgesehen hatte, über Felder und durch den Wald zum Morgetshofweier. Zwei aufgeschreckte Rehe sorgten für Aufregung (Max Oster wurde fast über den Haufen gerannt...), bevor wir ins hintere Herblingertal abstiegen und zum Forsthaus pilgerten.

Schon bei der ersten Busstation verabschiedeten sich die ersten Teilnehmer, was sich bis zur Bus-Endstation Buchthalen weiter durchzog, dass die ganze Wandergruppe schliesslich wieder aufgelöst war... (fri)

Schlusspunkt

Generalversammlung '94

Die Hälfte?

Donnerstag, 13. Januar 1994, 19:00 Uhr, Restaurant Schützenhaus, auf der Breite, Schaffhausen. Merkt Euch das Datum und die Zeit: wir freuen uns darauf, dass sich einmal mehr als der übliche Viertel aller Mitglieder an der GV treffen!

Wer macht was...

Impressum

Berichte, Fotos, Videos und Reklamationen sind zu schicken an die Redaktion:

Kanu-Club Schaffhausen
Präsident Peter Friedli
Vogelsang 16
8253 Diessenhofen

Gedruckt wird der Paddel-Sprützer bei:

Meier + Cie AG
Grafisches Unternehmen
Sericop
Vordergasse 58
8200 Schaffhausen